

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 91 (1993)

Heft: 4: Ländliche Entwicklung und Umweltschutz in Polen = Développement rural et protection de l'environnement en Pologne = Wybrane problemy rozwoju terenów wiejskich i ochrony środowiska w Polsce

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1993 wird mit einem grösseren Exportüberschuss gerechnet. Die Auslandverschuldung ist dennoch erheblich gestiegen.

Die durchschnittliche Jahresinflation sank auf 43%. Für 1993 rechnet die Regierung mit einem weiteren Rückgang der Inflationsrate auf 39% und erstmals mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandproduktes (um rund 2%).

Die sozialen Spannungen werden wohl anhalten, da trotz ersten Symptomen eines wirtschaftlichen Aufschwungs weitere Belastungen der Bevölkerung abzusehen sind. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ist Ende 1992 auf 2,5 Mio. gestiegen (rund 13,5%) und dürfte bis Ende 1993 aufgrund der geplanten Beschleunigung der Restrukturierung und Privatisierung der Staatsunternehmen auf etwa 3 Mio. steigen [4].

Der Rückgang der Industrieproduktion scheint zwar überwunden. Zahlreiche noch nicht beseitigte strukturelle Ursachen der Krise verdüstern aber die Aussichten auf einen dauerhaften Aufschwung. Den Aufschwungsignalen stehen weiterhin Krisensymptome gegenüber wie etwa Staatsdefizit, mangelnde Steuererträge, mangelnde Erträge der Wirtschaft, Gefahr einer erneuten Beschleunigung der Inflation, geringer Zufluss von Krediten an die Wirtschaft, geringer Bedarf an Investitionen, Senkung der Reallöhne, schwierige Lage der privaten Haushalte.

Wirtschaftliche Annäherung an den Westen

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung Polens ist unübersehbar nach Westen orientiert. EG und NATO sind bestimmende Perspektiven für Polen. Daneben werden die Verbindungen mit den bisherigen Partnerländern neu definiert und z.B. in der CEFTA neu gefestigt. Auf der Ebene der Wojewodschaften sind grenzüberschreitende Kontakte sowohl nach Westen als auch nach Osten im Entstehen. Die westlichen Wojewodschaften engagieren sich in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Deutschland, die östlichen interessieren sich für eine engere Kooperation mit der Ukraine und Weissrussland.

Ostmitteleuropäische Freihandelszone

Polen und Ungarn sowie die Tschechische und die Slowakische Republik unterzeichneten im Dezember 1992 in Kraków (Krakau) einen Freihandelsvertrag, der am 1. März 1993 in Kraft trat. Die Ostmitteleuropäische Freihandelszone (Central European Free Trade Area; CEFTA) mit rund insgesamt 65 Mio. Einwohnern soll später auch auf Slowenien und Kroatien ausgeweitet werden. Bis 2001 sollen die gegen-

seitigen Zölle und Handelshemmnisse für Industrie- und Agrarprodukte abgebaut werden.

Allerdings weist der Handel zwischen diesen Staaten eine sinkende Bedeutung auf. Die früher starke wirtschaftliche Verflechtung der Comecon-Staaten ist nach dem Zusammenbruch des Comecon und dem Übergang auf die Verrechnung in konvertibler Währung stark zurückgegangen. Die gegenseitigen Handelsanteile liegen heute bei ca. 5% (im ehemaligen Comecon noch bei ca. 10%).

Assoziierung mit der EG

Die Assoziierungsabkommen mit der EG haben höhere Priorität und Bedeutung. Ende 1991 haben Polen und Ungarn mit der EG Assoziierungsverträge abgeschlossen. Innerhalb zehn Jahren sollen schrittweise eine Freihandelszone eingerichtet und weitreichende Liberalisierungsschritte im Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr sowie politische, finanzielle und kulturelle Zusammenarbeit verwirklicht werden. Das Abkommen ist «asymmetrisch», d.h. dass die EG ihre Zölle und Quoten für osteuropäische Produkte schneller abbaut als dies in umgekehrter Richtung der Fall ist.

Freihandelsverträge mit der EFTA

Ende 1992 schloss Polen mit der EFTA einen Freihandelsvertrag ab, der am 1. März 1993 in Kraft trat. Nach einer 10jährigen Übergangsfrist sollen auch hier offene Märkte für industrielle und gewerbliche Güter bestehen; der Agrarhandel soll bilateral liberalisiert werden.

Ausblick

Polen hat 1992 als erstes der Reformländer einen Anstieg der Industrieproduktion und des Bruttoinlandproduktes verzeichnet. Die Triebkräfte dieser Erholung liegen im rasch wachsenden privaten Sektor, aber auch in der Tatsache, dass sich gemäss jüngsten Untersuchungen (Weltbankstudie u.a.) inzwischen auch viele Staatsunternehmen an das neue marktwirtschaftliche Umfeld angepasst haben. Diese ersten Signale einer wirtschaftlichen Erholung könnten durchaus als Auftakt zu einer intensiven Wachstumsphase interpretiert werden, falls die Stabilisierungspolitik fortgesetzt werden, die Liberalisierungserfolge konsolidiert und die institutionellen Reformen vollendet würden, meinte kürzlich der polnische Oekonomieprofessor Leszek Balcerowicz, der 1989–1991 erster Finanzminister war, anlässlich eines Vortrages in Wien.

Polen blickt optimistisch in die Zukunft: «Erstmals seit zwei Jahrhunderten ist die <Geographie> für die Polen kein Trauma mehr. Man fühlt sich nicht mehr eingekeilt von zwei mächtigen Nachbarn, sondern entdeckt eine Brückenfunktion zwischen

Ost und West für sich. Es gibt also allen Grund zu sagen, dass dieses so stürmische Jahrhundert für die Polen hoffnungsvoll ausklingt. Kein geringer Trost in Zeiten des Umbruchs...» [6].

Literatur:

- [1] Statistisches Bundesamt, Eurostat: Länderbericht, Polen 1992, Wiesbaden 1992.
- [2] Statistisches Bundesamt, Eurostat: Länderbericht, Staaten Mittel- und Osteuropas 1991, Wiesbaden 1991.
- [3] Statistisches Zentralamt GUS, Warszawa 1992.
- [4] Zentrales Planungsamt CUP, Warszawa 1992.
- [5] F. Pelzer: Polen, Wissenschaftliche Länderkunden, Band 36, Darmstadt 1991.
- [6] A. Krzeminski: Polen im 20. Jahrhundert, München 1993.

Adressen der Verfasser:

Thomas Glatthard
Dipl. Kulturing. ETH
Brambergstrasse 48
CH-6004 Luzern

Dr inz. Zenon Pijanowski
Institut für Melioration der Land- und Forstwirtschaft an der Landwirtschaftlichen Akademie Kraków
Al. Mickiewicza 24/28
PL-30-059 Kraków

sauter

Kartographie Leitungskataster Vermessung

Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge aus den Bereichen:

LEITUNGSKATASTER
KARTOGRAPHIE
VERMESSUNG

Vergleichen Sie uns:

- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Hochqualifiziertes Personal
- Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
- Termingerech
- Sicherer Transport

Niederdorfstr. 63
8001 Zürich
Tel. 01/252 56 74

Rotbuchstr. 9
8006 Zürich
Tel. 01/363 82 83

Oberseestr. 48
8640 Rapperswil
Tel. 055/276 246

Das Sauter-Team grüsst